



## **Antrag**

der Fraktion der SPD

### **Grenzüberschreitende Berufsausbildung verbessern und attraktiver gestalten**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag erkennt an, dass die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen in der dualen Ausbildung innerhalb der EU in den meisten Ausbildungsberufen schon möglich ist und darüber hinaus in der deutsch-dänischen Grenzregion in bestimmten Berufen bereits ein doppelter Berufsabschluss absolviert werden kann.

Er begrüßt die aktuelle Gemeinsame Erklärung zwischen Deutschland und Dänemark zur Kooperation im Bereich der Berufsausbildung vom 28.05.2024 und fordert die Landesregierung auf, sich aktiv in die Umsetzung mit einzubringen.

Sie soll sich dafür einsetzen, dass in die geplante Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Aktionsplans auf nationaler Ebene alle in der Grenzregion relevanten Akteure – auch die Minderheiten und die Kommunen – eingebunden werden.

Die Landesregierung soll so mit darauf hinwirken, dass mit Hilfe der Ministererklärung die Mobilität in der Berufsausbildung weiter gefördert, attraktiver gestaltet und bestehende Barrieren weiter abgebaut werden.

Dafür soll

- die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen verbessert werden, indem gemeinsam darauf hingewirkt wird, noch bestehende Hürden in einigen Berufen zu beseitigen;
- in Kooperation mit den Kammern und Gewerkschaften das Modell des doppelten Berufsabschlusses auf andere Berufe ausgeweitet werden;
- die Information und Beratung über die Möglichkeiten und Vorteile der Ausbildung auf der anderen Seite der Grenze gestärkt werden;
- die grenzüberschreitende Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen erleichtert werden.

Die Förderung der grenzüberschreitenden Berufsausbildung soll auch Teil der Dänemark-Strategie der Landesregierung werden.

Begründung:

Ein Baustein für eine weitere Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Dänemark ist es, die Möglichkeiten für die grenzüberschreitende Berufsausbildung weiter zu verbessern und diese attraktiver zu machen. Damit wird der Fachkräftebedarf auf beiden Seiten der Grenze angesprochen, die Zweisprachigkeit gefördert, das Verständnis für die Unterschiede in der Lebens- und Arbeitswelt in Schleswig-Holstein und Dänemark vertieft und die Jobchancen junger Menschen erhöht. Deshalb sollte die grenzüberschreitende Berufsausbildung auch als ein wichtiger Schwerpunkt der Kooperation in die Dänemark-Strategie der Landesregierung aufgenommen werden.

Als Folge der gemeinsamen Erklärung des Ministeriums für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland und des Ministeriums für Kinder und Bildung des Königreichs Dänemark zur Kooperation im Bereich der Berufsausbildung vom 28.05.2024 ist geplant auf nationaler Ebene eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die einen gemeinsamen Aktionsplan erarbeiten soll. Dies kann der Kooperation in der beruflichen Bildung neue Impulse geben. Dafür ist es wichtig, alle relevanten Akteure aus der Grenzregion zu beteiligen, wie dies bereits bei der Arbeitsgruppe zur Stärkung der Kooperation in der Grenzregion und zur Identifizierung der vorhandenen Barrieren für die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene der Fall ist.

Die in dem deutsch-dänischen EU-INTERREG-Projekt StaRForCE 2015-2020 bereits entwickelten Ausbildungsmodelle in den Branchen Einzelhandelskaufmann, Elektroniker, Lagerlogistik, Koch, Fachinformatik, in denen ein doppelter Abschluss möglich ist, sollten zudem parallel auf andere Berufe ausgeweitet werden.

Birte Pauls  
und Fraktion